

Geographische Exkursionen für Schüler*innen

Andreas Hoogen



Touristen in den Weinbergen bei Dernau, Foto: A. Hoogen

Weinregion Ahrtal

Die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Kulturlandschaftstourismus

Autor: Andreas Hoogen (2020)

Raum: Ahrtal

www.geo-exkursionen.de

Alle Rechte vorbehalten.

©2020 Andreas Hoogen, c/o Gymnasium Hochdahl, Rankestr. 4-6, 40593 Erkrath

Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte, Karten und Graphiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt oder veröffentlicht werden. Die Speicherung, Veränderung und Vervielfältigung für unterrichtliche Zwecke ist hingegen zulässig.

Der Autor und Herausgeber übernehmen keine Haftung für inhaltliche oder drucktechnische Fehler. Für Hyperlinks im PDF gilt der Haftungsausschluss der Website www.geo-exkursionen.de.

Zum Autor:

Dr. Andreas Hoogen ist Lehrer am Gymnasium Hochdahl. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln und Lehrbeauftragter an der Bergischen Universität Wuppertal.

Überblick

Die tief in die Hochebene eingeschnittenen Täler der Ahr und der Mosel bilden nicht nur eigenständige Mikroklimata aus, sie sind auch durch ihren Weinanbau faszinierende Kulturlandschaften mit langer Geschichte und überregionaler Bedeutung.

Dieser Raum ist das Ziel der Exkursion, die an dieser Stelle vorgestellt werden soll.

Eifel als Teil des Rheinischen Schiefergebirges

Die Eifel gehört zum Rheinischen Schiefergebirge, zu welchem neben der Eifel auch der Hunsrück, der Taunus, der Westerwald, die Ardennen und das Bergische Land, sowie das Sauer- und das Siegerland gezählt werden.

Zur Zeit des Devons lag das gesamte Gebiet wahrscheinlich unter einem Flachmeer. Es sammelten sich dort mächtige Sedimente, welche die Grundlage der heutigen Gesteine der Eifel bilden. Mit dem ausgehenden Devon begann in der Region die variskische Orogenese, welche die Sedimente aus dem Meer emporhob, faltete und zur Metamorphose der Sedimentgesteine zu Schiefen beitrug (Abb. 1). Gleichzeitig mit dieser Heraushebung setzte starke Erosion ein, die im tropischen Klima schon im Perm zu einer Rumpffläche erodierte.



Abb. 1: Aufschluss devonischer Schiefer im Ahrtal, Foto: A. Hoogen

Im Zuge der alpinen Orogenese ab der Kreidezeit wurde die Rumpffläche wieder tektonisch herausgehoben, die vorher mäandrierenden Flüsse tiefen sich in gebundenen Mäandern in die Fläche ein. Der Rumpfflächencharakter des Rheinischen Schiefergebirges lässt sich heute z.B. in der Eifel an den oft gleichmäßig hohen Gipfeln immer noch nachvollziehen (vgl. ZEPP 2011: 323ff).

An mehreren Flüssen im Gebiet der Eifel prägen die gebundenen Mäander das Landschaftsbild (Abb. 2), die Ahr und die Mosel sind darüber hinaus durch ihr Mikroklima als Weinanbaugebiete genutzt worden. Der Schiefer, welche dem Gebirge seinen Namen gegeben haben sind in dem Gebiet allgegenwärtig. Im Gelände gibt es Aufschlüsse von Schiefergesteinen, auch als Baumaterial an alten Häusern, Kirchen oder Brücken sowie als Dachschindeln tauchen er in den Ortbildern auf.

Der Schiefer, welche dem Gebirge seinen Namen gegeben haben sind in dem Gebiet allgegenwärtig. Im Gelände gibt es Aufschlüsse von Schiefergesteinen, auch als Baumaterial an alten Häusern, Kirchen oder Brücken sowie als Dachschindeln tauchen er in den Ortbildern auf.

Das Ahrtal ist eines der nördlichsten und mit 563 Hektar und 43 Einzellagen eines der kleinsten Weinanbaugebiete Deutschlands. Vornehmliche Rebsorte ist der Spätburgunder mit ca.364 Hektar Anbaufläche. In der Ahrwein e.V. gibt es 43 Weingüter und Genossenschaften, u.a. mir der Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr eine der ältesten dieser Art (AHR-TAL-TOURISMUS 2017b).

Das Ahrtal

Der Namensgeber der Region, die Ahr, hat ein 300m tiefes pittoreskes Tal in das Rheinische Schiefergebirge eingeschnitten. Bei Remagen mündet der Fluss, der bei Blankenheim entspringt, nach ca. 85km in den Rhein. Trotz der nördlichen Lage bietet das Tal im Lee des Hohen Venn und den Ardennen fast 1500 Sonnenstunden pro Jahr und mit 9,5°C Jahresdurchschnittstemperatur

Das Ahrtal ist eines der nördlichsten und mit 563 Hektar und 43 Einzellagen eines der kleinsten Weinanbaugebiete Deutschlands. Vornehmliche Rebsorte ist der Spätburgunder mit ca.364 Hektar Anbaufläche. In der Ahrwein e.V. gibt es 43 Weingüter und Genossenschaften, u.a. mir der Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr eine der ältesten dieser Art (AHR-TAL-TOURISMUS 2017b).

Kurzzusammenfassung:

Thema: Weinanbauregion Ahr

Zielort: Das Ahrtal rund um die Weinorte Dernau, Rech und Mayschoß

Dauer: ca. 5 Stunden

Methode: Mindmap, Kartierung

Kurzbeschreibung: Die Exkursion widmet sich dem Thema Weinanbau mit Fokus auf Terroir (Physisch- und Humangeographische Voraussetzungen des Weinanbaus) und dem Weintourismus.

Klassenstufe: ab Klasse 9



Abb. 2: Blick von den Weinbergen in das Ahrtal, im Hintergrund liegt Dernau, Foto: A. Hoogen

und milden Wintern ein warmes Mikroklima. Die kargen Böden aus verwittertem Schiefer, Lößlehm, Kies, Vulkangestein und Grauwacke nehmen tagsüber die Wärme auf und geben sie in den Nachtstunden nach und nach ab und versorgen die Reben mit Wärme (AHR TAL-TOURISMUS 2017a), die steilen Hänge sorgen auf der Südseite des Tals für eine hohe Insulation (Sonneneinstrahlung), darüber hinaus kann das Tal auf eine lange Winzertradition und damit viel Knowhow zurückblicken. All diese Standortfaktoren, in der Winzersprache Terroir genannt (vgl. M2), führen dazu, dass der Weinanbau heute eine hohe wirtschaftliche Bedeutung für das Tal hat.

In der Nachkriegszeit machte das Ahrtal eine Entwicklung durch: vom Standort von kleinen Winzerdörfern



Abb. 3: Die Spätburgundertraube ist die mit 64,7% dominierende Traube des Weinanbaugebietes Ahr, Foto: A. Hoogen

hin zu einem beliebten Touristenziel mit einer spezialisierten Infrastruktur. Im Jahr 2018 hatte die Region 281.800 Gästeankünfte und 1.391.100 Übernachtungen mit leicht abnehmender Tendenz (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2019:3).¹ Neben zahlreichen Straußwirtschaften, Weinhändlern mit Weinverköstigung oder Hotels gibt es neben den Wanderröten AhrSteig, Ahr-Uferweg oder Ahr-Radweg auch auf Weintourismus abgestimmte Wanderwege wie den Rotweinwanderweg oder den Weinbaulehrpfad (Ahrweiler und Walporzheim). Daneben sind viele Orte für ihre Weinfeste bekannt. Geht man durch die Orte wie Dernau begegnen einem überall weinbezogene Angebote. Neben diesem sehr spezifischen Touristenangebot sind weitere Highlights des Tals eine Römervilla, der Regierungsbunker bei Ahrweiler, die Altstadt von Ahrweiler, das Casino im Kurhaus Bad Neuenahr, das Kurhaus und die Ahrthermen, die Klostersruine Mariental oder die Felsformation Bunte Kuh.

Die vorliegende Exkursion deckt die verschiedenen angesprochenen Bereiche ab und versucht, den Teilnehmer*innen einen Einblick in die verschiedenen Räume und thematischen Aspekte zu geben.

Abschließend bitte ich Sie darum, unter dem Link [hier](#) ein Feedback zu hinterlassen; nicht notwendigerweise aber gerne auch erst nach Durchführung der Exkursion. Die Umfrage dient dazu, die Website und die Exkursionsartikel zu verbessern.

Abschließend bitte ich Sie darum, unter dem Link [hier](#) ein Feedback zu hinterlassen; nicht notwendigerweise aber gerne auch erst nach Durchführung der Exkursion. Die Umfrage dient dazu, die Website und die Exkursionsartikel zu verbessern.

Lehrplanbezüge

Die Exkursion ist in ihrer Themenvielfalt nicht direkt einem inhaltlichen Feld zuzuordnen, jedes Themenfeld für sich deckt sich allerdings mit im Lehrplan vorkommenden Inhalten. In der EF beispielsweise können „Entstehung und Verbreitung von Vulkanismus“ (Inhaltsfeld 1, KERNLEHRPLAN NRW 2014: 22) am Beispiel Eifel erarbeitet werden, Klimarekonstruktion ist eine wichtige Grundlage zum Verständnis „anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen“ (ebd.).

Im Inhaltsfeld 3 „Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen“ können Zusammenhänge der physisch-geographischen Faktoren mit der Landwirtschaft in der gemäßigten Zone thematisiert werden, auch im Thema Dienstleistungen kann im Ahrtal eine ganz spezielle Art des Nahtourismus erlebt und untersucht werden.

Ziele und Kompetenzerwartungen

Ziel der Exkursion ist eine systemorientierte Erarbeitung der Anbaubedingungen des Weinbaus. Hierbei geht es vor allem darum, das Zusammenspiel der verschiedenen Faktoren zu verstehen. Darüber hinaus wird mit einer Kartierung des Tourismus in Dernau eine strukturierte Betrachtung, Analyse (mit zusätzlichem Material) und Bewertung eines touristischen Raums vorgenommen.

Methodisch steht das Ziel der Primärdatenerhebung sowie der Kartenerstellung im Vordergrund. Mit dieser relativ simplen Datenerhebung sowie der Erstellung einer eigenen Karte, bekommen die Schüler*innen einen Einblick in den kartographischen Entstehungsprozess, besonders wenn sie ihre Karte mit eigener

¹ Dieser Wert war sowohl in Rheinland-Pfalz, also auch unter den Weinregionen nicht unter den vordersten Plätzen zu finden (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2019: 3 und 7).

Datenbasis am Ende mit einer professionellen Karte vergleichen (z.B. aus dem Diercke: WESTERMANN 2015: 58).

Exkursionsplanung

Organisatorische Hinweise

Eine Anreise mit dem Zug ist im Ahrtal sehr gut möglich. Ahrweiler, Walporzheim, Dernau, Rech, Mayschoß und Altenahr haben alle Bahnhöfe, die von den Bahnen ab RB 30 (Rhein-Ahr-Bahn) ab Bonn und RB 39 (Ahrtalbahn) ab Remagen erreicht werden können. Vor Ort ist die Bewegung zu Fuß auf den zahlreichen Wanderwegen in den Weinbergen nicht nur möglich, sondern bei gutem Wetter mit tollen Ausichten verbunden. Die Orientierung auf den zahlreichen Wegen mit Hilfe von topographischen Karten (zum Beispiel [hier](#)) kann gut an eine Schüler*innengruppe abgegeben werden. Am Fluss gibt es außerdem Wege ohne große Steigungen.

Die Wanderung auf dem Weinbaulehrpfad dauert von Ahrweiler aus auf der in der Übersichtskarte skizzierten Route ca. 1:30h. Von Ahrweiler Markt fährt dann direkt eine Bahn nach Dernau. Die Kartierung in Dernau dauert etwa eine Stunde, die Befragung kann, je nach Publikumsverkehr, nebenbei oder im Anschluss gemacht werden.

Bei Mehrtagesexkursionen gibt es in Altenahr eine Jugendherberge. Die Exkursion findet draußen statt, die Exkursion sollte somit am besten im Sommer liegen, regenfeste Kleidung und festes Schuhwerk sind auf jeden Fall Pflicht.

Das Material muss vorher kopiert werden, die Gruppen sollten ebenfalls vorher zusammengesetzt werden. Für die Weinbauwanderung bietet sich die Verwendung von Klemmbrettern an.

Methodik

Ein Einstieg in die Exkursion kann von einem Aussichtspunkt aus stattfinden, zum Beispiel vom Krausbergturm, oder auch am Aussichtspunkt direkt oberhalb von Dernau, der an der Straße von Dernau Richtung Esch liegt. Auch eine Wanderung durch die Weinberge, z.B. von Mariental nach Dernau, bietet sich als Einstieg an. Ein Vorschlag wäre hier, zur Orientierung topographische Karten zu nutzen ([hier](#)), um Gelände, Talform sowie Verkehrswege zu lokalisieren.

Im Anschluss daran sollte die Landschaftsnutzung thematisiert werden, also die ausgeprägte und im Vergleich zu anderen Landschaften auffällige Nutzung durch Weinanbau. Hier ist ein Einstieg empfehlenswert, bei welchem die Schüler*innen die Landschaft genau beschreiben, zum Beispiel anhand einer Landschaftsskizze. Die Aufgabe wäre es dabei, die Landschaft und die jeweilige Nutzung genau zu skizzieren. Dabei sind die Schüler*innen gezwungen, Lagebeziehungen, Formen und Landschaftsnutzungen genau zu erfassen und zu systematisieren. Durch das Zeichnen und die lange Beobachtungsdauer werden bestimmte Sachverhalte eher bemerkt werden als durch kurze, geleitete Betrachtung. Die bemerkenswerten Aspekte (Abb. 4) sind Ausgangspunkt für die Suche nach Erklärungen für die Landschaftsform und deren Nutzung.

Hier kann auf den Fluss, die Verkehrswege, oder Nordrichtung aufmerksam gemacht werden, um Erklärungen zu finden, die als Hypothesen festgehalten werden. Die Hypothesen können sowohl nach der Wanderung, als auch bei einer Reflexion wieder aufgegriffen und überprüft werden.

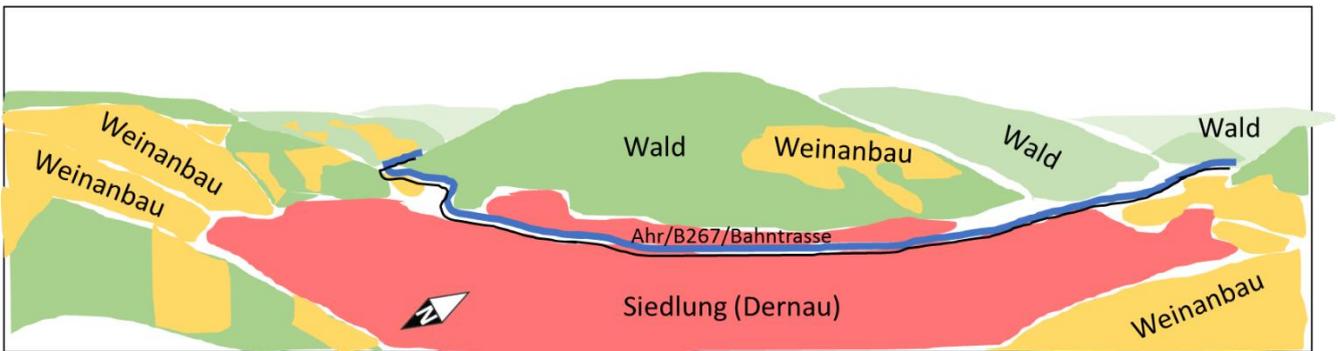


Abb. 4: Oben: Blick vom Parkplatz oberhalb von Dernau in das Ahrtal (s. Routenskizze); unten: Grobe Skizze der Landschaftsnutzung des Tals, die als Ausgangspunkt für die Hypothesenbildung dienen kann (Foto und Grafik: A. Hoogen).

Nach der Einführung in den Raum kann die geologische Genese der Region vertieft werden. Dazu kann das Arbeitsblatt M3a/b aus der Eifel-Exkursion eingesetzt werden ([hier](#)). Da eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geologie eigentlich für das Thema nur bedingt relevant ist wurde diese hier weggelassen.

Im Anschluss an die Hypothesen sollte die Wanderung von Ahrweiler aus auf dem Weinbaulehrpfad stattfinden. Dabei sollen die Schüler*innen zunächst entlang der Bereiche in M1 Notizen machen und sich anschließend in Kleingruppen austauschen und die Zusammenhänge zwischen den Bereichen herstellen. An eine Präsentation der Ergebnisse schließt eine Reflexion der Wanderung sowie der Hypothesen an.

Im Anschluss an die Wanderung steht die Untersuchung des Tourismus in der Weinregion auf dem Programm. Zunächst könnte ein Brainstorming zum Zusammenhang von Weinbau und Tourismus durchgeführt werden, dessen Ergebnisse stichwortartig von einer/m Schüler*in festgehalten werden.

Mittelpunkt der Untersuchung bildet dann die Erstellung einer eignen Karte, mit der die touristische Infrastruktur in Dernau offengelegt werden soll (M3). Im an die Exkursion anschließenden Unterricht soll ergänzt mit einer Recherche zur Anzahl der Winzer (z.B. Haupt-, Nebenerwerb/Anbaufläche pro Gemeinde/Produktionsmenge) die Karte gestaltet werden (vgl. WESTERMANN 2015: 58). Flankierend haben die Schüler*innen die Aufgabe, eine Verkehrszählung sowie eine Befragung zur Erhebung ergänzender Informationen durchzuführen (M3). Die Daten sollten später im Unterricht einer gemeinsamen Auswertung unterzogen werden.

	Interne Faktoren	Externe Faktoren
Positive Aspekte	<p>Strengths (Stärken)</p> <ul style="list-style-type: none"> + guter Ausbau der Infrastruktur + gute Erreichbarkeit + Wein zieht Tourismus an + Landschaft + Zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten + Bekanntheit durch Weinfeste und andere Veranstaltungen + Touristische Infrastruktur (Thermen, Wander-/Radwege, Hotels, Camping) 	<p>Opportunities (Chancen)</p> <ul style="list-style-type: none"> + Investitionen in Hotel Steinberger Hof könnten Attraktivität steigern + Leichte Erholung der Gästezahlen nach dem Einbruch in den 90ern + Steigende Übernachtungszahlen aus dem Inland
Negative Aspekte	<p>Weaknesses (Schwächen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Vergleich zur Mosel oder Rheintal und Rheinhessen geringe Anzahl von Gästeankünften und Übernachtungen - Weniger Kuraufenthalte seit den 90ern 	<p>Threats (Risiken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trinkwasserproblematik (Bakterien) - Wegfall der Formel 1 am Nürburgring

Abb. 5: Beispiel für SWOT-Analyse des Tourismus im Ahrtal

Die Datenauswertung wird in Gruppenarbeit vorgenommen. Die Schüler*innen erstellen dabei mit Hilfe der Daten eine kartographische Darstellung und bereiten die Befragungsdaten mit Diagrammen auf. Hierfür bietet sich an, auch weitere Informationen mit einzubeziehen, es kann z.B. auf ELLERMEYER 2018, AHR-TAL-TOURISMUS 2017a, 2017b, 2019 sowie FRANCKE 2015 zurückgegriffen werden. Am Ende sollte eine Präsentation stehen, die beispielsweise in Form einer SWOT-Analyse strukturiert sein kann (vgl. Abb. 5). Bei dieser Art der Visualisierung von positiven und negativen Aspekten der Tourismusregion handelt es sich um eine aus der Ökonomie stammende Positionierungsanalyse der Aktivitäten des Untersuchungsobjektes im Vergleich zu möglichen Wettbewerbern. Es stellt dabei nicht nur positive und negative Aspekte, sondern auch interne (selbst beeinflussbare) und externe (weniger beeinflussbare) Faktoren gegenüber. Sollen die Schüler*innen Lösungsstrategien entwerfen, bildet diese Art der Darstellung eine gute Möglichkeit die Auswertung der Analyse übersichtlich zu strukturieren.

Verlauf

Phase	Unterrichtsschritte	Didaktisch-methodischer Kommentar	Medien/Materialien
Orientierung (Aussichtspunkt)	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung mit topographischer Karte am Aussichtspunkt - Längenmessung mit Maßstab, Ausrichtung der Karte nach Norden, Wiedererkennen/Anpeilen von Geländeformen, Vergleich Formen mit Höhenlinien, Lokalisation von Ortschaften und Verkehrswegen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulung der Orientierungskompetenz - Üben der Fähigkeit, topographische Karten zu lesen in einer dafür sehr gut geeigneten Landschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Topographische Karte - Kompass
Einführung in den Raum/ Hypothesenbildung (Aussichtspunkt)	<ul style="list-style-type: none"> - SuS fertigen eine Landschaftsskizze an - Inhalt der Skizze sind Formen der Landschaft, Lagebeziehungen und Landnutzungen - Sie SuS legen eine Legende an - SuS präsentieren die Ergebnisse - Im Plenum werden Hypothesen zur Lage der jeweiligen Landnutzungen (Wald/Weinanbau, Siedlungen, Verkehr) gemacht 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Zeichnen und die lange Beobachtungsdauer wird der Blick geschärft und die Beobachtungsgabe trainiert - In der Besprechung sollte auf die Nordrichtung aufmerksam gemacht werden 	-
Wanderung	<ul style="list-style-type: none"> - Wanderung auf dem Weinlehrpfad von Ahrweiler aus (s. Kartenskizze) - Schüler*innen lesen die Schautafeln und machen sich in M1 Notizen - anschließend tauschen sie sich in Kleingruppen aus - Präsentation der Ergebnisse und Reflexion der Ergebnisse - Überprüfung der Hypothesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Bei der Bearbeitung von M1 und M2 liegt der Fokus auf dem systemischen Zusammenspiel der verschiedenen Faktoren für ertragreichen Weinanbau 	<ul style="list-style-type: none"> - M1 und M2 - Klemmbretter
Kartierung (Dernau)	<ul style="list-style-type: none"> - Datensammlung für die Erstellung einer eigenen Karte, mit der die touristische Infrastruktur in Dernau offengelegt werden soll (M3) - Flankierend haben die Schüler*innen die Aufgabe, eine Verkehrszählung sowie eine Befragung zur Erhebung ergänzender Informationen durchzuführen (M3). Die Daten sollten später im Unterricht einer gemeinsamen unterzogen werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Daten können in einer späteren Recherche ergänzt werden mit Informationen zur Anzahl der Winzer (z.B. Haupt-, Nebenerwerb/Anbaufläche pro Gemeinde/Produktionsmenge, vgl. WESTERMANN 2015: 58) 	- M3
Sicherung I (vor Ort)	<ul style="list-style-type: none"> - Eindrücke der Arbeit - Reflexion über Schwierigkeiten - Erste Ergebnisse besprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - Besprechung der ersten Ergebnisse kann für die Kategorisierung durch die SuS hilfreich sein - Feedback sollte zur Evaluation notiert werden 	-
Sicherung II (Nachbereitung zu)	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erstellen mit Hilfe der erhobenen Daten eine kartographische Darstellung von Dernau 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Erstellung der Präsentation ist gleichzeitig die Auswertung der Daten, anhand der SWOT-Analyse kann 	-

Hause oder im Unterricht)	- Die Karte wird als Teil einer Präsentation zum Ahrtal mit weiteren Daten ergänzt	abschließend eine Beurteilung des Tourismus vorgenommen werden	
---------------------------	--	--	--

Varianten

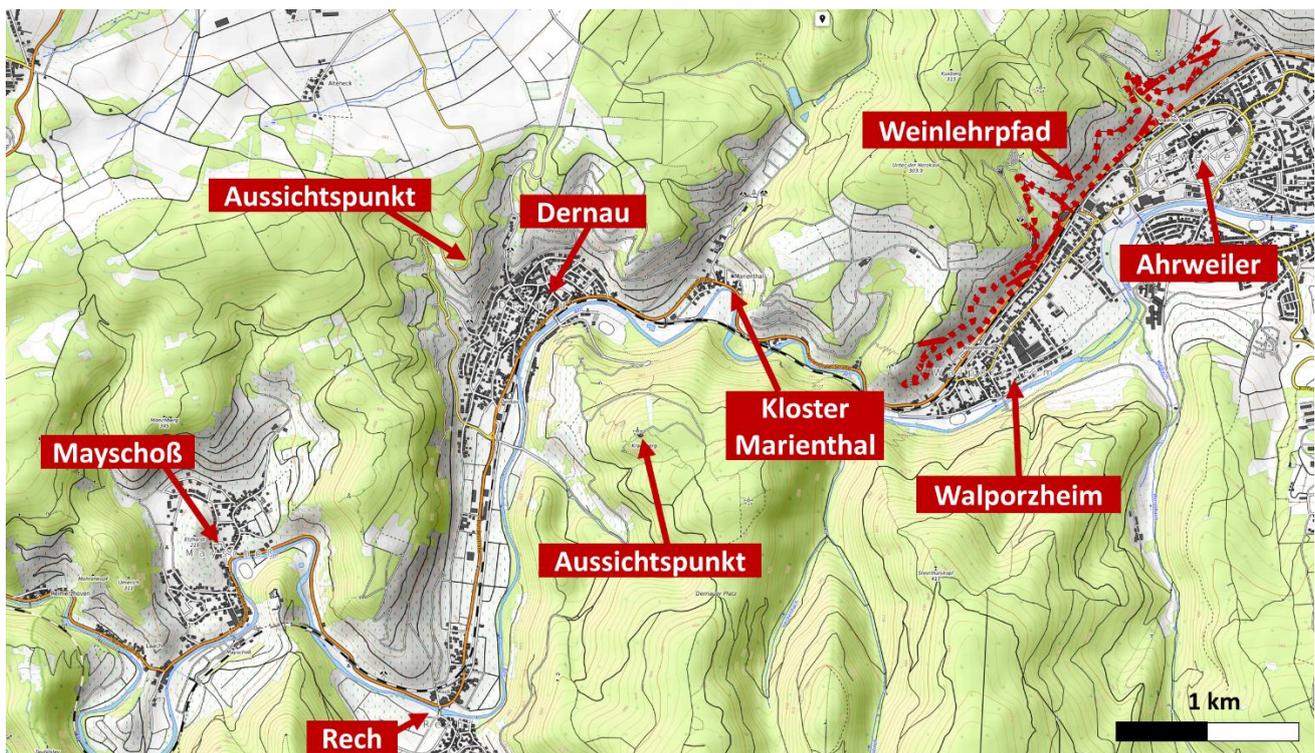
Die Exkursion kann als Teil einer mehrtägigen Exkursion dienen, die beiden anderen Exkursionen finden sich [hier](#) und [\(coming soon\)](#). In der Exkursion selber könnte die Wanderung zugunsten eines Expertengesprächs (z.B. mit einem Winzer oder einem auf Weinwanderungen spezialisierten Fremdenführer*in). Das Gespräch muss vorher telefonisch vereinbart werden, dabei sollte der jeweilige Winzer auf die Gruppe und die Fragen vorbereitet werden. Es kann sein, dass nicht jedes Weingut inhaltliche Führungen anbietet, v.a. weil normalerweise in diesem Rahmen weder Weinproben noch Verkauf stattfindet.

Eine Erweiterung könnte die Erarbeitung der geologischen Genese der Region darstellen (s. Methodik). Die Exkursion kann ergänzt werden mit dem Blick durch verschiedene Perspektiven, sowohl Einstieg als auch die Auswertung können durch die „Brille“ verschiedener Akteure (Anwohner*in ohne Tourismusbezug, Lokalpolitiker*in, Winzer*in, Tourist*in, Hotelbesitzer*in) betrachtet werden.

Übertragbarkeit

Die Exkursion zum Weinanbaugebiet der Ahr ist durchaus auf andere Weinregionen übertragbar. Sowohl die Kartierung als auch das Arbeitsblatt zur Expertenbefragung lassen sich auf die meisten Weinanbaugebiete übertragen. Für die Kartierung kann das Material separat heruntergeladen und verändert werden.

Übersichtskarte



Quelle: © OpenStreetMap-Mitwirkende, Link: <https://opentopomap.org>, Stand 13.09.2020

Literatur

- Ahrtal-Tourismus (Hrsg.)(2017a): Weinanbaugebiet Ahr –Terroir, Rebsorten und Besonderheiten, Link: https://www.ahr-tal.de/fileadmin/ahraltourismus/redaktion/Ahrwein_-_die_wichtigsten_Rebsorten_-_Maerz_2017.pdf, Stand: 10.04.2020
- Ahrtal-Tourismus (Hrsg.)(2017b): Zahlen und Fakten zum Ahrwein, Link: https://www.ahr-tal.de/fileadmin/ahraltourismus/redaktion/Ahrwein_-_Zahlen_und_Fakten_-_Maerz_2017.pdf, Stand: 10.04.2020

- Ahrtal-Tourismus (Hrsg.)(2019): Das Ahrtal, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Link: https://www.ahr-tal.de/fileadmin/ahraltourismus/redaktion/Prospekte/neuGaestekarten-Broschuere_2019_Homepage.pdf, Stand: 10.04.2020
- Ellermeyer, W. (2018): Die Tourismusregion Ahr - Entwicklungen seit dem Jahr 1990. In: Statistische Monatshefte Rheinland-PfalzTourismus, 01/2018, Link: <https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/monatshefte/2018/Januar/01-2018-51.pdf>, Stand: 15.04.2020
- Francke, V. (2015) Die Ahr verliert ihren Spitzenplatz, Link: https://www.general-anzeiger-bonn.de/region/die-ahr-verliert-ihren-spitzenplatz_aid-42536997, Stand 10.04.2020
- Gieler, P. (2017): Ahrwein im Jahr 2050 - Analyse und Prognose zum Weinbau der Zukunft. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 2017, S. 187-191, Link: <https://www.kreis-ahrweiler.de/kvar/VT/hjb2017/hjb2017.50.pdf>, Stand: 12.09.2020
- Kreisverwaltung Ahrweiler: Jahrbücher, Link: <https://www.kreis-ahrweiler.de/kvar/>, Stand: [12.09.2020](#)
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2014): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II für Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen - Geographie, Düsseldorf
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2019): Tourismus Aktuell 1/2019, Link: https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/nach_themen/tou/tourismus_aktuell/2018_TA_4.Vj.pdf, Stand: 15.04.2020
- Mittelmosel – Weinbau. In: Westermann (2015): Diercke Weltatlas, Braunschweig, S.58
- <https://www.ahr-rotweinwanderweg.de/>

Material

M1 Terroir – Faktoren für einen erfolgreichen Weinanbau

Der aus Frankreich stammende agronomische Begriff *Terroir* (franz.=Gegend) erfasst alle natürlichen Voraussetzungen, die auf einen Weinstock und damit auf die Traube und den späteren Wein wirken. Der Begriff ist dabei systemisch zu verstehen, fast als wäre er für die Geographie erfunden worden. Er umfasst nicht nur verschiedene einzelne Faktoren, sondern insbesondere das Zusammenspiel der Faktoren sowie letztlich auch den Einfluss der Arbeit des Winzers.

Die Faktoren, die auf einen Wein wirken sind dabei Klima (z.B. Nacht- und Tages-Temperaturen, Niederschlags-Verteilung, Sonnenschein-Stunden), Gelände (z.B. Hangneigung, Höhe) sowie Boden (z.B. Durchlässigkeit, Wärmespeicherung, Mineralangebot), hinzu kommen Jahrgang (Witterung eines Jahres), die Tätigkeit des Winzers sowie die gewählte Rebsorte.



Aufgabe:

1. Sammle auf dem Lehrpfad Informationen über die verschiedenen Bereiche des Terroir mache dir Notizen.
2. Tauscht euch in Kleingruppen über eure Notizen aus und erstellt gemeinsam das Schaubild, in welchem ihr die Einflüsse und ihre Zusammenhänge einbezieht und auch einzeichnet.
3. Bereitet eine Präsentation vor, in welcher ihr die erarbeiteten Zusammenhänge erklärt.

Zusatzaufgabe: Recherchiert auf Wikipedia die Geschichte des Weinanbaugesbietes ([https://de.wikipedia.org/wiki/Ahr_\(Weinanbaugebiet\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ahr_(Weinanbaugebiet))) und ergänzt das Schaubild um den Faktor „ökonomische Bedingungen“ und beachtet dabei Aspekte wie Nachfrage oder Organisation der Anbieter.

M2 Terroir – Faktoren für einen erfolgreichen Weinanbau

Klima

Boden

Gelände

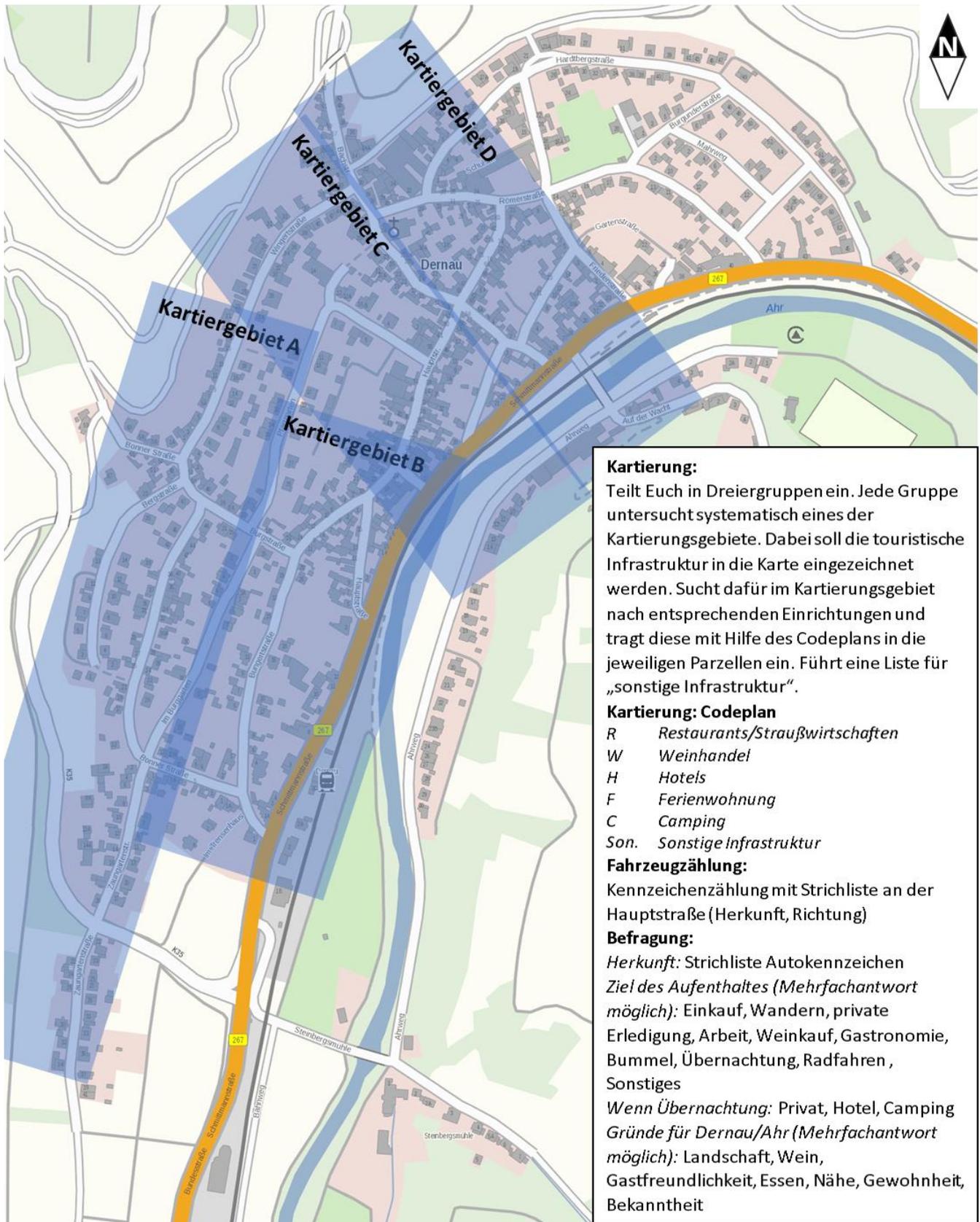


Rebsorte

Jahrgang

Tätigkeit des Winzers

M3 Kartierung der touristischen Infrastruktur in Dernau



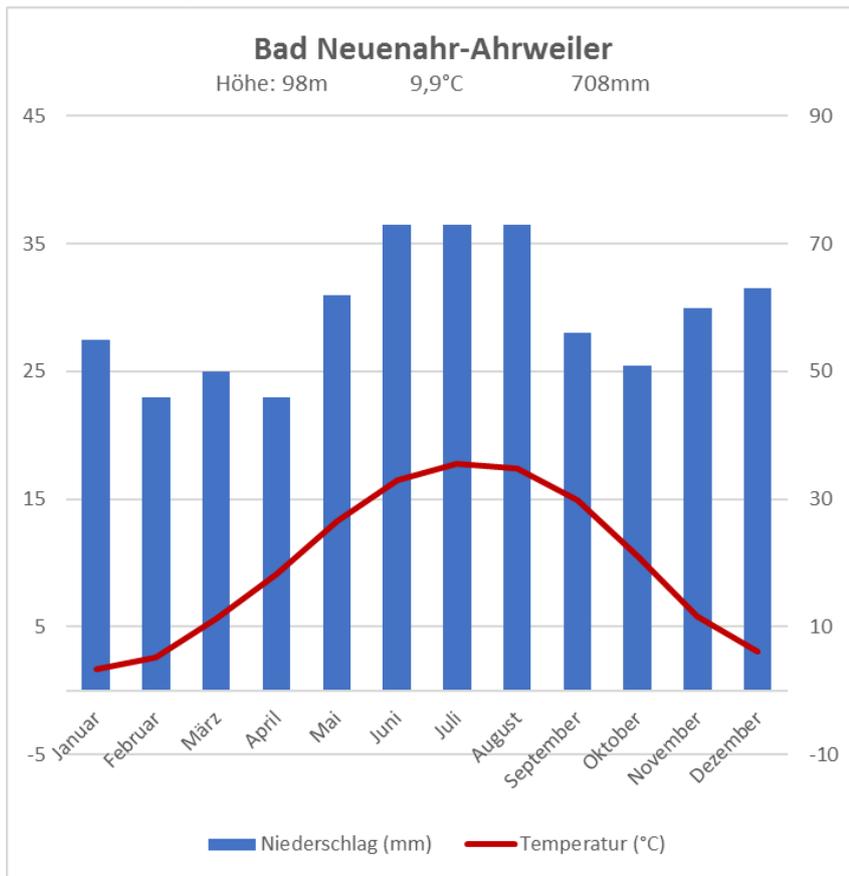
Kartierung:
Teilt Euch in Dreiergruppen ein. Jede Gruppe untersucht systematisch eines der Kartierungsgebiete. Dabei soll die touristische Infrastruktur in die Karte eingezeichnet werden. Sucht dafür im Kartierungsgebiet nach entsprechenden Einrichtungen und tragt diese mit Hilfe des Codeplans in die jeweiligen Parzellen ein. Führt eine Liste für „sonstige Infrastruktur“.

- Kartierung: Codeplan**
- R Restaurants/Straußwirtschaften
 - W Weinhandel
 - H Hotels
 - F Ferienwohnung
 - C Camping
 - Son. Sonstige Infrastruktur

Fahrzeugzählung:
Kennzeichenzählung mit Strichliste an der Hauptstraße (Herkunft, Richtung)

Befragung:
Herkunft: Strichliste Autokennzeichen
Ziel des Aufenthaltes (Mehrfachantwort möglich): Einkauf, Wandern, private Erledigung, Arbeit, Weinkauf, Gastronomie, Bummel, Übernachtung, Radfahren, Sonstiges
Wenn Übernachtung: Privat, Hotel, Camping
Gründe für Dernau/Ahr (Mehrfachantwort möglich): Landschaft, Wein, Gastfreundlichkeit, Essen, Nähe, Gewohnheit, Bekanntheit

M4 Klimadiagramm Bad Neuenahr-Ahrweiler



Daten: <https://de.climate-data.org/europa/deutschland/rheinland-pfalz/bad-neuenahr-ahrweiler-22206/>, Stand: 13.09.2020, Grafik: A. Hoogen